



# GEMEINDEBRIEF

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

50. Jahrgang/3  
Juni, Juli, August 2019



Eine runde Sache

# Inhalt

Auf ein Wort	3
Trauer Gottesdienst oder Trauerfeier?	5
Aufstellung der Elisabeth-Bildtafel	8
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	11
Unsere Konfirmanden	13
Kinder und Familien	15
Kindertagesstätte „Arche Noah“	18
Wir suchen Ehrenamtliche für den Unterstützerkreis Kirchenmusik	20
Tolle Aufführung des Kinderchors	22
Bekanntmachungen: Anmeldung Konfirmandenzeit   Gemeindefest	23
Rückblick Kinderchor	24
Konzerte in der Klosterkirche	25
Johannesstift	26
Bericht von der Kreissynode	28
Dietrich Bonhoeffer – Fortsetzung von Heft 2/50	30
Von der Nachbargemeinde Lohne	33
25 Jahre Seniorenfrühstück	34
Neuordnung der Lese- und Predigttexte	35
Gottesdienstplan Juni bis August	37
Gottesdienste/Andachten   Seniorencafé	40
Gruppen und Kreise	41
Kirchenmusik   Gemeindegemeinderat	42
Freud und Leid	43
Geburtstage   Geburtstagskaffee	44
Diakonisches Werk   Impressum	46
Kontakte   Öffnungszeiten Kirchenbüro	47



### EINE RUNDE SACHE

Sieben „aufgeblasene Riesen“ bevölkerten vor einigen Wochen unser Gemeindehaus. Diese blauen Gymnastikbälle waren hier „zwischengelagert“, bevor sie im Vorstellungsgottesdienst unserer diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Einsatz kamen.

Die Jugendlichen hatten sich auf ihrer „Konfi-Fahrt“ nach Cuxhaven mit dem Thema „Antirassismus: Wir sind bunt!“ beschäftigt. Dieses Thema hatten sie sich ausgesucht und stellten u. a. die bunt beklebten Bälle der Gemeinde vor.

Was hat es mit diesen Bällen auf sich?



Die blauen Bälle symbolisieren unseren Erdball. Die Aufgabe war, eine Botschaft zum oben genannten Thema mit farbigem Isolierband auf dem „Blauen Planeten“ aufzubringen. Mit Feuereifer waren die Jugendlichen dabei, und die Ergebnisse zeigen, dass sie sich gute Gedanken gemacht haben.

Ihre Erklärungen:

*„Auf unserem Ball haben wir verschiedene Flaggen aufgeklebt, Kreuze und Fische. Die Flaggen stehen für unterschiedliche Nationalitäten und gegen Rassismus, da alle Länder auf einer Weltkugel sind. Das Kreuz steht für Jesus. Die verschiedenen Farben der Kreuze stehen dafür, dass nicht alle an einen gleichen Gott glauben. Der Fisch ist ein Glaubenszeichen für die Christen.“*

## Auf ein Wort

*„Das durchgestrichene Hakenkreuz steht für Antirassismus. Das Kreuz für die Kirche. Die Menschen stehen für die Gemeinschaft, das Peace-Zeichen und ‚We Are the World‘ für Frieden.“*

*„Unser Ball symbolisiert die Freiheit und die Vielfalt der Menschen. Der Regenbogen zeigt: Alle Menschen haben eine andere Hautfarbe, und die aufgeklebten Menschen halten sich bei den Händen. Dabei haben wir uns gedacht, es soll niemand diskriminiert werden, weil er anders ist.“*

*„Wir sind bunt, da wir aus verschiedenen Ländern kommen. Die Striche sollen alle Menschen der Welt verbinden, egal welcher Hautfarbe.“*

*„Mit unserer Erdkugel wollen wir zeigen, dass wir – aus ganz unterschiedliche Kulturräumen – doch alle im gleichen Boot sitzen und zusammenhalten sollten gegen unsere gemeinsamen Feinde Hunger, Leid, Rassismus, Klimaerwärmung usw.“*

*„Ein farbenfroher Ball für alle Menschen dieser Welt. Egal, ob dunkel- oder hellhäutig. Wir sind alle verschiedene Menschen: Alle einzigartig und zusammen bunt.“*

Ich finde: Junge Menschen, die sich unter dem Vorzeichen „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ und „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat!“ mit diesem Thema auseinandersetzen und Farbe bekennen: Das ist eine „runde Sache“!

Mich beeindruckt das Engagement von jungen Menschen für ein friedliches, gerechtes Zusammenleben in unserer Gegenwart wie auch das notwendige Engagement für die Zukunft unseres „Blauen Planeten“.

Hören wir Ältere auf die Stimmen der jungen Menschen, nehmen wir sie ernst und unterstützen wir sie.

Mit guten Wünschen für einen schönen Sommer grüßt herzlich

Ihre/Eure Pastorin Ute Clamor



### **TRAUERGOTTESDIENST ODER TRAUERFEIER?**

In jüngster Vergangenheit gab es Unsicherheiten bei der Frage „Unter welchen Voraussetzungen findet ein Trauergottesdienst in der Auferstehungskirche statt?“

Hier geben wir als Träger des Waldfriedhofes eine Hilfe zur Orientierung:

- Für Beisetzungen und Bestattungen auf dem evangelischen Waldfriedhof gibt es keine konfessionellen oder religiösen Einschränkungen. Hier können alle Bürger der Stadt Vechta sowie deren nahe Verwandte beigesetzt werden.
- Die Auferstehungskirche auf dem ev. Waldfriedhof ist Ort für Gottesdienste unserer ev. Kirchengemeinde (die einzige im Eigentum der Gemeinde, denn die Klosterkirche gehört dem Land Niedersachsen). In der Auferstehungskirche finden regelmäßig samstags und zu besonderen kirchlichen Festen Gemeindegottesdienste statt sowie Gottesdienste zu Taufen, auch Trauungen und natürlich die Trauergottesdienste unserer Gemeinde.
- Kirchen sind besondere Orte, sie dienen dem Gottesdienst und der christlichen Verkündigung.
- Auf Anfrage stellen wir die Auferstehungskirche auch für (Trauer-)Gottesdienste anderer christlicher Konfessionen zur



## Aktuelle Themen

Verfügung, die Mitglied der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) sind. Trauergottesdienste können nur stattfinden, wenn der/die Verstorbene und der/die Geistliche einer Kirche der ACK angehören.

- Wir bitten um Verständnis, dass wir die Kirche nicht für diejenigen bereitstellen können, die sich ausdrücklich entschieden haben, nicht Mitglied einer christlichen Kirche sein zu wollen, oder die die Beteiligung eines Geistlichen der ACK ablehnen und eine „weltliche“ Trauerfeier wünschen.
- Falls der/die Verstorbene nicht Mitglied einer Kirche war, aber die Hinterbliebenen die Begleitung ihres/ihrer Geistlichen wünschen, bieten wir einen Trauergottesdienst in der Auferstehungskirche direkt im Anschluss an die (weltliche) Beisetzung an. (Die Abfolge: Erst Beisetzung, dann Trauerfeier ist im Landkreis Vechta in allen katholischen und einigen evangelischen Gemeinden üblich).
- Für weltliche Trauerfeiern steht die Friedhofskapelle auf dem katholischen Friedhof zur Verfügung, da es sich nicht um eine Gemeindekirche handelt.
- Hinsichtlich der Räumlichkeiten für eine nichtchristliche Trauerfeier auf dem Waldfriedhof suchen wir nach einer besseren Lösung. Dazu sind wir mit der Stadt im Gespräch, denn der Friedhof hat einen selbständigen Haushalt und

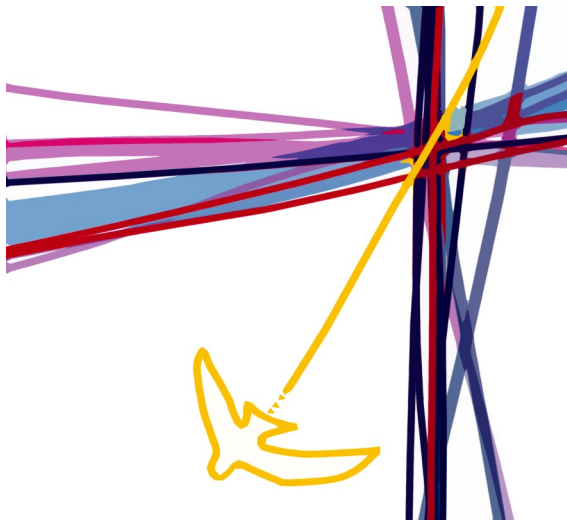


## Aktuelle Themen

muss sich durch die Bestattungsgebühren selbst tragen. Kirchensteuerermittel dürfen laut Gesetz nicht einfließen (nur für die Auferstehungskirche als Gemeindekirche).

Die Glaubensfreiheit ist in unserer Gesellschaft und auch in der evangelischen Theologie ein sehr hohes Gut. Als Kirche nehmen wir die Glaubensentscheidung, die sich in der Kirchenmitgliedschaft bzw. -nichtmitgliedschaft dokumentiert, ernst und halten sie nicht für vernachlässigbar. Daher und aus Gründen der Transparenz und der Gleichbehandlung halten wir uns an die klar erkennbaren Fakten: War der/die Verstorbene Kirchenmitglied und ist der Durchführende der Trauerfeier ein Geistlicher der ACK oder ein freier Redner?

Haben Sie zu diesem Thema noch etwas auf dem Herzen oder Fragen? Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Ute Clamor oder Pfarrer Andreas Technow. Wir nehmen uns gerne Zeit für ein Gespräch.



### **AUFSTELLUNG DER ELISABETH-BILDТАFEL IN DER KLOSTERKIRCHE**

Seit einem Jahr gibt es kontroverse Diskussionen über die Aufstellung der „Elisabeth-Bildtafel“ in der Klosterkirche. Hier geben wir unseren Lesern eine zusammenfassende Darstellung der Hintergründe:

Bei der Säkularisierung des Klosters wurde der Elisabeth-Altar, der bis dahin in der Klosterkirche stand, der Propsteikirche St. Georg übergeben. Dort stand er – bis er abgebaut und in einem Keller gelagert wurde.

Im Frühjahr 2018 wurde er – jetzt als „Bild-Tafel“ (Altaraufsatz mit neuem Unterbau) – von der JVA in der Klosterkirche probeweise vorne rechts neben Kanzel und Zelebrationsaltar aufgestellt.

Laut Nutzungsvertrag entscheidet die evangelische Kirchengemeinde im Einvernehmen mit dem Land Niedersachsen über die Einbringung von Gegenständen in die Kirche. (Die Klosterkirche befindet sich im Besitz des Landes Niedersachsen, vertreten durch die Justizvollzugsanstalt [JVA] für Frauen. Die Nutzung ist durch einen Vertrag geregelt, nach dem die JVA die laufenden Nutzungskosten der Kirche zu 30 %, das Offizialat zu 10 % und unsere evangelische Kirchengemeinde zu 60% trägt.)

Unser Gemeindegemeinderat hat sich deutlich gegen den geplanten Standort der „Bildtafel“ vorne in der Kirche ausgesprochen. Das Exponat wird als sehr dominierend und ablenkend empfunden. Viele in der Gemeinde schätzen den schönen schlichten Raum. Ein zusätzlicher barocker „Altar“ direkt vorne neben dem

## Aktuelle Themen

eigentlichen Altar stört die bisherige Konzentration im Raum auf das Wesentliche.

Die Bildtafel soll als ursprünglicher Gegenstand der Klosterkirche durchaus einen Platz in der Kirche finden, es geht nur um die Frage des Standortes.

Bereits im Frühjahr letzten Jahres hat der Gemeindegemeinderat um Vorschläge für einen alternativen Standort gebeten. Denn die JVA (mit Beratung durch den Kunsthistoriker Herrn Dr. Königfeld) hat ohne ausreichende Einbindung unserer Kirchengemeinde die Aufstellung einfach vorgenommen, hielt dann Absprachen nicht ein (die probeweise Aufstellung wurde einseitig monatelang verlängert) und verkündete, dieser Standort sei beschlossen, und ging auch auf die Bitte nach einem Gespräch nicht ein.

Im Januar dann ist von der JVA doch ein anderer Standort für das Exponat an der Nordwand unter der Orgelempore vorgeschlagen worden, dem der Gemeindegemeinderat zugestimmt hat. Somit schien eine Verständigung gefunden zu sein.

Nach der Einigung zwischen JVA und evangelischer Kirchengemeinde hat der Kunsthistoriker Dr. Königfeld, der Mitglied der Wenger-Stiftung für Denkmalpflege ist (sie finanziert die derzeitige Restaurierung der Bildtafel), die Diskussion wieder neu entfacht. Leider wird der Konflikt als ökumenischer Konflikt dargestellt. Darüber hinaus wird versucht, den Sinn der gesamten Restaurierungs- und Fördermaßnahmen von der Aufstellung der Elisabeth-Bildtafel an einem bestimmten Standort abhängig zu machen.



## Aktuelle Themen

Im April trat die JVA von der Vereinbarung des alternativen Standortes (Nordwand unter der Empore) zurück.

Bei der erneuten Suche nach einem Standort der Bildtafel wurde im Mai ein neuer Kompromiss gefunden: Das Exponat soll nach Beendigung der Restaurierung seinen Platz in einer der Seitennischen finden.

Auch wenn unserem Gemeindegemeinderat unterstellt wird, er habe etwas gegen die Einbringung eines „katholischen“ Gegenstandes in die Klosterkirche: Es geht keinesfalls um die Ablehnung eines „katholischen“ Gegenstandes in der Kirche: Auch unser Altar wird von beiden Konfessionen genutzt, er ist geweiht, und wir sind sehr ökumenisch orientiert. Es ist kein Konflikt mit der katholischen Kirche. Und wir haben nichts gegen Elisabeth.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass es zwei unterschiedliche Perspektiven gibt:

- a) den Blick der Kunsthistoriker und Denkmalschützer,
- b) den Blick derer, die in dem Raum ihren regelmäßigen Gottesdienst feiern.

Wir würdigen durchaus die Bemühungen derer, die sich

für die Restaurierung der Klosterkirche stark gemacht haben.

Für uns als Kirchengemeinde ist die Kirche aber nicht zuerst ein Museum, sondern ein Ort für unsere gelebten Gottesdienste und Spiritualität.

Dem kunsthistorischen Interesse ist unseres Erachtens Genüge getan, wenn die Elisabeth-Bildtafel wieder einen Platz in der Klosterkirche findet. Das wird auch der Fall sein, an der Seitenwand der Kirche – so wie das auch sonst bei Seitenaltären in katholischen Kirchen üblich ist.





# Vorstellungsgottesdienst

## KONFIRMANDEN STELLEN SICH VOR

Nun ist es wieder so weit! Die Konfirmationen stehen vor der Tür, und wenn Sie den Gemeindebrief in den Händen halten, wird für 49 Konfirmandinnen und Konfirmanden dieser schöne und ereignisreiche Tag schon Teil ihrer Erinnerung sein. Doch vor der Konfirmation steht immer der Vorstellungsgottesdienst.

War es früher so, dass man vor der Gemeinde Erlerntes wie das Glaubensbekenntnis fehlerfrei aufsagen musste oder auf Fragen des Pastors oder der Pastorin eine Antwort parat haben sollte (wer denkt dabei nicht lächelnd an die Weisung: Wer es weiß, meldet sich mit der rechten Hand, wer nicht, mit der linken), sind heutige Vorstellungsgottesdienste geprägt von Kreativität und Freude am Gestalten und szenischem Spiel. So war auch unser Vorstellungsgottesdienst ein Fest des Hörens und Sehens.

Die Mädchen und Jungen hatten sich in Duhnen bei Cuxhaven auf das Thema „Gegen Rassismus – wir sind bunt“ mit Texten, Spielszenen und farbig gestalteten Erdkugeln mit Symbolen für die eine Welt unter Anleitung von Pfarrer Tech-



Antje (links) und Daniela verteilen Segenswünsche

now, Pfarrerin Clamor und Kerstin Vogt sowie den Teamern Johanna Nost und Franca Müller und zwei Jugendlichen aus Delmenhorst und Wildeshausen auf den Gottesdienst vorbereitet.

## Vorstellungsgottesdienst

Man spürte während des Gottesdienstes ihr Engagement für diese uns alle bewegende Frage, die die Jugendlichen eindrucksvoll mit dem Appell beantworteten: Wir alle sind Kinder Gottes! Und die Gemeinde freute sich an der Lebendigkeit des Gottesdienstes: Gymnastikbälle stellten Erdkugeln dar, auf denen Texte und Symbole aufgezeichnet waren. Sie gaben dem Kirchenraum eine ganz besondere Atmosphäre, die Spielszenen regten zum Nachdenken an und ein Konfirmandenchor sang den Klassiker „We Are the World“. Und so trauerten nach dem Gottesdienst weder Eltern noch Gemeinde den Vorstellungsgottesdiensten früherer Zeiten nach, sondern freuten sich vielmehr über Jugendliche, die sich freudig und engagiert für eine bessere Welt einsetzen.

*Carsten Homann*



# Unsere Konfirmanden



## Konfirmationen am 5. und 6. Mai mit Pfarrerin Clamor



Bilder: Renate Will (Visbek)



## Unsere Konfirmanden



### Konfirmationen am 11. und 12. Mai mit Pfarrer Technow



Bilder: Renate Will (Visbek)

# Kinder und Familien

## **EIN WEITERER FAMILIENKREIS?**

Im April hatte der Familienkreis zum Thema „Ostern“ als Zeichen für Auferstehung und neues Leben Kreuze aus Stöckern gebastelt und dann bunt gestaltet und verziert (Bild). Im Mai war ein kleiner Ausflug für Familien mit Spargelessen auf dem Plan sowie der Familiengottesdienst in der Klosterkirche mit Gemeindefest. Zum Sommerprogramm gehört ein gemeinsames Grillen. – Wenn Sie überlegen, mit Ihrem Kind/Ihren Kindern dazuzukommen, melden Sie sich gerne bei uns. Aber vielleicht gibt es ja auch Familien, die überlegen, einen zweiten Familienkreis zu gründen? Freie Zeiten gäbe es noch im Gemeindehaus. Fragen Sie bei uns nach, wir erzählen gerne vom bisherigen Konzept, von den Erfahrungen und Möglichkeiten und sind auch gespannt auf Ihre Ideen. (Kontakt: Anke Schröder, Julia Trubel-Banke, Andreas Technow, Tel. 8896946)



## **Familiengottesdienst „Gottes Liebling“ mit Tauferinnerung zum Gemeindefest am 26.Mai**

Mancher ist ja „Mamas Liebling“. Oder „Papas Liebling“.



Aber manchmal gibt's auch Streit: in der Schule, unter Freunden, in der Familie, mit den Eltern ... Und man fragt sich: „Hat mich überhaupt jemand lieb?“ Ja, und was ist mit den Erwachsenen? Was ist mit denen, die womöglich keinen lieben Menschen (mehr) haben? Gute Frage! Im Familiengottesdienst zum Gemeindefest am 26. Mai um 10.15 Uhr in der Klosterkirche stellen wir Fragen und suchen nach Antworten. Denn wir sind ja nicht allein mit unseren Fragen und unserem Suchen in dieser Welt ...

Besonders eingeladen sind in diesem Jahr alle Kinder, die im Jahr 2013 geboren und seitdem getauft wurden. Wir erinnern sie und uns, dass wir getauft sind. Und anschließend sind alle eingeladen zum Gemeindefest ins Gemeindehaus und in den Gemeindegarten (bei hoffentlich königlichem Lieblingswetter!).

## KIMMIK – KIRCHE MIT KINDERN 2019



In der Regel findet die „Kirche mit Kindern“ alle zwei Wochen statt (außer in den Schulferien), jeweils an einem **Freitag von 15.00 bis 17.00 Uhr** im Gemeindehaus. Zu folgenden Terminen und Themen laden wir

Euch ein:

**Sonntag, 26.05.2018 10.15 Uhr, Klosterkirche:**

Familiengottesdienst „**Gottes Liebling**“ + Tauferinnerung  
+ Gemeindefest

**Freitag, 07.06.: Pfingsten in Jerusalem – wunderbar!**

(zum Pfingstfest)

**Freitag, 21.06.: Ich erzähl dir was von Gott**

(Gottes verschiedene Seiten)

*Nach der Sommerpause (Ferien, Stoppelmarkt) geht es wieder los am*

**Freitag, 23.08.: Ganz schön weise** (Sprichwörter aus der Bibel)

**Freitag, 06.09.: Mehr als Worte sagt ein Lied**

(bekannte Kirchenlieder)

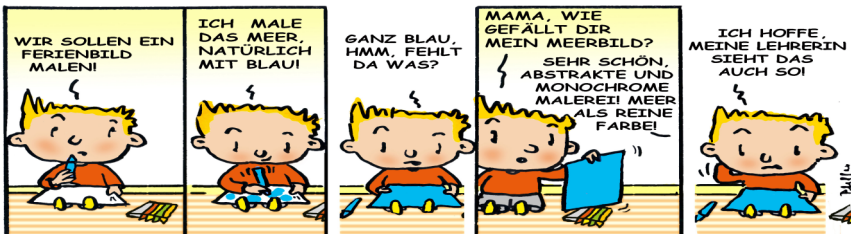
Bei den Treffen der „Kirche mit Kindern“ entdecken wir miteinander spannende Geschichten der Bibel mit allen Sinnen, wir singen, machen Spiele, basteln, essen und trinken zusammen...

Für **Kinder von 5 bis 11 Jahren**. (Auch Eltern können gerne mitkommen.)

Wir freuen uns auf Euch!

Euer/Ihr KIMMIK-Team mit Pastor Andreas Technow, Marina Haase, Kerstin Vogt

## MINA & Freunde





# Kinder und Familien



## Mittwochs im Gemeindehaus:

16.30–17.15  
Uhr

**Kinderchor 1**  
(Vorschulalter  
und 1. Grund-  
schulklasse)

17.15–18.15  
Uhr

**Kinderchor 2**  
(2. bis 5.  
Klasse)

18.15–19.15  
Uhr

**Jugendchor**



## NOCH IN DER SCHULE, IN DER AUSBILDUNG ODER IM STUDIUM UND LUST AUF MUSIK?

Für **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene** bietet Kreisposaunenwart Florian Kubiczek **donnerstags von 16.00 bis 16.45 Uhr** eine Anfängerausbildung am Blechblasinstrument an. Instrumente können zur Verfügung gestellt werden.



Platane, Schneemann, Hochhäuser, Flamingo, Seifenblasen



## „ES WAR EINMAL ...“ MÄRCHENHAFTE WOCHEN IN UNSERER KITA „ARCHE NOAH“

Im Reich der Märchen umherwandeln und sagenhafte Geschichten hören, das konnten die Kinder bei einem gruppenübergreifenden Projekt in unserer Kita „Arche Noah“.

Märchen gehören zu unserem Kulturgut und haben eine lange Tradition durch verschiedene Zeiten hindurch. Sie führen in eine Welt ohne feste Zeit und festen Ort – das, was erzählt wird, könnte überall und jederzeit spielen. Als Hörer bin ich mittendrin.



Kinder im Kindergartenalter haben ein noch magisches Denken. Alles kann für sie eine fantasievolle Gestalt bekommen, besonders das, was sie nicht erklären können. Märchen sagen dabei nicht: „Das stellst du dir falsch vor, du musst es wie wir Erwachsene sehen!“ Sondern Märchen begleiten Kinder in ihrem Denken. Sie fordern sie heraus, mit den Figuren mitzufühlen. Sie geben der Tatsache Raum, dass es Rätselhaftes und Böses in der Welt gibt. Aber sie lassen die Kinder auch erfahren, dass das Böse eine Grenze hat und das Gute siegt.



## Kindertagesstätte „Arche Noah“



Märchen sind voller Namen, Worte, Begriffe und Beschreibungen, die die Vorstellungskraft von Kindern anregen. Märchen lassen in ihnen innere Bilder entstehen. Sprache wird dabei als kunstvolles Mittel erlebt, das Wirkung hat, Bilder und Gefühle transportiert und auslöst. Die Erfahrung der Wirksamkeit von Sprache und auch ihrer Schönheit ist eine Voraussetzung, sich gern mit Worten, ihrem Klang, ihrer Bedeutung zu beschäftigen – beim Zuhören, Selbersprechen und auch beim späteren Lesen und Verstehen.

In unseren Märchen-Wochen haben die Kinder verschiedene Märchen gehört, die ein Märchen auf russischer das selbe Märchen es, Vertrautem noch- verarbeiten das Gehör- verschiedene Medien ste- nachzuspielen: Hand- theater, Erzählschienen, Schattentheater, Kamishibai (Holzrahmen für Bildgeschichten). Sie konnten aber auch das Knusperhaus der Hexe aus „Hänsel und Gretel“ nachbauen: „Knusper, knusper, wer knuspert an meinem Häuschen?“ – „Der Wind, der Wind, das himmlische Kind.“



Zum Abschluss gab es eine große gemeinsame Aufführung der Erzieherinnen, die die Bremer Stadtmusikanten als Schattentheater zeigten.



## Wir suchen ...



### Mitmachen bei Konzerten – auch ohne Musik-Kenntnisse?

Sie können nicht singen, spielen kein Instrument, möchten aber mitmachen bei Konzerten und Kultur in der Klosterkirche?

**Wir suchen für unseren neu aufzubauenden**

## Unterstützerkreis Kirchenmusik

Menschen, die durch Übernahme praktischer Aufgaben mithelfen, Konzerte und Kulturveranstaltungen durchzuführen, nämlich im Bereich



**Küsterdienst** und/oder  
**Catering** (Getränke, Kaffeetafel) und/oder  
**Technischer Service**  
bei Konzerten und Generalproben

### Haben Sie eine der folgenden Interessen und Begabungen?

- Sie haben gern mit Menschen zu tun
- Sie freuen sich über Kirchenmusik und Kultur in unserer Klosterkirche und möchten mit Ihren Gaben daran mitwirken
- Interesse für Veranstaltungstechnik (Mikrofon-, Beleuchtungstechnik)
- Sie freuen sich, wenn Menschen gut versorgt sind und sich wohl fühlen

**Dann suchen wir Sie als Freiwillige zur Unterstützung unserer Kirchenmusik und Kulturveranstaltungen in der Klosterkirche.**

### Und das bieten wir Ihnen:

- **Info-Treffen am Freitag, 14. Juni 2019, 18.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus. (Die Teilnahme verpflichtet zu nichts. Alternativtermine nach Absprache.)
- Eine verantwortungsvolle und vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit
- Einführungskurs im September 2019 (Termin nach Absprache) zur guten Vorbereitung auf Ihre Tätigkeit und begleitete erste Schritte in der Praxis
- Sie entscheiden frei, ob und mit wie viel Zeit Sie ehrenamtlich mitarbeiten
- Zusammenarbeit mit anderen in einem motivierten Team
- Kontakt zu Musikerpersönlichkeiten, die bei uns konzertieren oder singen
- Begegnung mit vielen Besuchern bei unseren Veranstaltungen

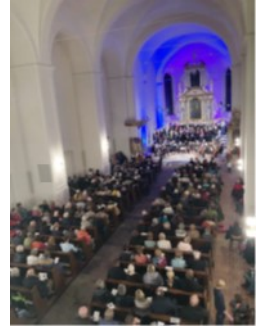
### Wir freuen uns auf Sie und geben gerne weitere Informationen:

Kantor Eberhard Jung (Tel. 8859689, kimu.vechta@gmail.com) und  
Pastor Andreas Technow (Tel. 8896946, andreas.technow@gmx.de)

### **DER NEUE „UNTERSTÜTZERKREIS KIRCHENMUSIK“ Küsterdienste, Catering und Technische Hilfe machen Konzerte erst möglich**

Wer schließt die Kirche auf für ein Konzert? Wer versorgt Musiker oder Gäste mit Getränken? Wer sorgt für angemessene Beleuchtung und Ton?

Dazu suchen wir Personen, die ehrenamtlich Konzerte und Kulturveranstaltungen in der Klosterkirche sowie große Generalproben begleiten. – Eine verantwortungs-volle Aufgabe. Denn Küsterdienst, „Catering“ und Technik gewährleisten einen guten, reibungslosen Ablauf. Und dass Gäste und Musiker, die oft weit angereist sind, sich bei uns wohl fühlen! Daher brauchen wir Menschen, die sich hier einbringen - auch Unmusikalische!



Mit dem Bau der großen Woehl-Orgel und unserem neuen Kantor Eberhard Jung nahm vor 1 ½ Jahren die Zahl der Veranstaltungen, Proben und Konzerte zu: Oratorienkonzerte mit Kantorei und Orchester, Kinderchorauftritte, Orgelwoche, Matinee, DialogKonzert, Konzerte für Kinder und Familien ...

Schön, wenn dazu jemand die Kirche aufschließt, gastlich für Getränke oder Kaffee sorgt (für Besucher oder an langen Proben Tagen für Musiker), für Beleuchtung, Tontechnik ... – Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Sie!

Wir laden alle Interessierten ein zum **Info-Treffen am Freitag, den 14. Juni, von 18.00 bis 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus**. Der Abend ist ganz unverbindlich. Im September vermittelt ein einführender Kurs alles, was Sie für Ihren Einsatz bei uns brauchen. Es folgt eine begleitete Praxis-Phase. Im Auswertungsgespräch überlegen Sie und wir gemeinsam, welche Aufgaben in welchem Zeitumfang Sie übernehmen können und mögen: Küsteraufgaben, „Catering“ oder Technik – oder auch von allem etwas, ganz nach Interesse, Begabung und Absprache. Später wird es gelegentlich Teamtreffen geben, „Fortbildungen“, Aktionen, Ausflüge und Vergünstigungen für Konzerte.



## TOLLE AUFFÜHRUNG DES KINDERCHORS

Die erste große Aufführung unseres neuen Kinderchors war vollauf gelungen! Über 250 Zuschauer (Kinder und Erwachsene) erlebten am 12. Mai in der Aula der Ludgerus-Schule die 35 Kinder, die mit voller Bühnenpräsenz, Leidenschaft und Spaß sangen und schauspielerten. Unter der Leitung von Kantor Eberhard Jung und der Regie von Thomas Schwill waren sie gut vorbereitet und hatten Musik und Rollen verinnerlicht. Das Stück um eine Geisterstunde auf Schloss Eulenstein hatte Pfiff – mit dem Schlossherrn Carl von Raudau, einer kleinen erfinderischen Hexe, dem Flaschengeist und dem bösen Herrn von Rabatz. Sehr fantasievoll waren die Kostüme, die geschminkten Geistergesichter und das Bühnenbild. Die technischen Effekte überraschten, und die professionelle Beleuchtung tauchte die Szenen in wechselndes, spannendes Licht. Allen Mitwirkenden ein dickes Lob! Dazu zählen neben den Kindern auch die Eltern, die die Arbeit organisatorisch unterstützt haben, die Ludgerus-Schule mit der Musiklehrerin Frau Hirschfeld und die Schüler der Technik-AG der Schule! – Wer dieses erste Stück des Kinderchors erlebt hat, wird gerne wiederkommen! (Und wer noch beim Kinderchor mitmachen will, kann sich bei Kantor Jung melden.)



*Fotos: Andrea Hirschfeld*





### Ups! – Anmeldung zur **KONFIRMANDENZEIT** verpasst?

Noch ist es nicht zu spät!  
Die Jugendlichen, die bis zum 30. Juni des Jahres 12 Jahre alt werden und im folgenden Schuljahr voraussichtlich die 7. Klasse besuchen und die noch nicht angemeldet sind, können noch nachgemeldet werden: Bitte rufen Sie im Kirchenbüro zu den Dienstzeiten an (Frau Fangmann, Tel. 8896400).

Übrigens – auch wer noch nicht getauft ist, kann an der Konfirmandenzeit teilnehmen!

Das erste Treffen findet **am 28. August um 17 Uhr (ausnahmsweise am Mittwoch)** im Gemeindehaus statt.



## GEMEINDEFEST

**26. Mai 2019**

**Ein buntes Programm für alle!**

Nach dem Familiengottesdienst (mit dem Kinderchor) laden wir ab 11.30 Uhr Klein und Groß ins Gemeindehaus und in unseren schönen Garten ein. Da gibt es Kulinarisches, Musikalisches, Spiel und Spaß für jeden ...

### PROBENTAG DES KINDERCHORS

Einen wunderschönen Probenstag erlebten die jungen Sängerinnen und Sänger im Kinderchor.

An einem Samstag im Februar kamen über 30 Kinder in das Gemeindehaus, um von 10 bis 17 Uhr gemeinsam zu singen und zu spielen. Der Grund für diesen intensiven Probenstag war die Vorbereitung auf das erste Musical des Chores.



„Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ heißt das Grusical und stammt aus der Feder von Peter Schindler.

Es wurde fleißig an den elf flotten Songs gearbeitet, und erstmalig wurden auch die Rollen in den neun Spielszenen geübt. Zwischendurch gab es immer wieder mal kreative und fröhliche Theaterimprovisationsspiele, die dazu beitrugen, dass die Kinder ihre Rollen schon als gute Schauspieler darstellen konnten. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Einige Kinderchor-Eltern hatten ein leckeres Pasta-Essen organisiert sowie Kuchen gebacken und halfen mit, dass alle Kinder satt wurden.

Ein toller Tag mit Superstimmung bei den Kindern ging zu Ende! Die große Aufführung war am 12. Mai in der Aula der Ludgerus-Schule – Bericht auf Seite 22, hier weitere Bilder:





---

### ORGELSOMMER IN DER KLOSTERKIRCHE

Auch in diesem Jahr wird es wieder 4 besondere Konzerte im Orgelsommer geben:

**Sonntag, 16. Juni, 17.00 Uhr**

Florian Kubiczek (Trompete) und Benjamin Pfordt (Orgel)

**Sonntag, 23. Juni, 17.00 Uhr**

Orgelkonzert mit Tilmann Benfer, Kantor am Dom zu Verden

**Sonntag, 30. Juni, 17.00 Uhr**

Orgelkonzert mit Hilger Kespohl, Bremen und Hamburg

**Sonntag, 7. Juli, 17.00 Uhr**

Orgelkonzert mit Thorsten Konigorski, Regionalkantor im Bischoflich Münsterschen Offizialat



## **MEDIENPÄDAGOGIK IM JOHANNESSTIFT**

Kennen Sie solche oder ähnliche Diskussionen mit ihren Kindern? „Was machst du eigentlich den ganzen Tag im Internet und an deinem Handy? Das ist doch alles gefährlich! Geh doch lieber noch ein wenig nach draußen oder üb für die Schule!“

Da geht es Ihnen nicht viel anders als allen Eltern und auch als uns im Kinderdorf Johannesstift. Bei uns allen besteht die Sorge, dass sich die Kinder in der digitalen Welt verlieren und der Bezug zu Freunden, Schule, Hobbys und der Familie abhandenkommt. Aber ist das eine realistische Einschätzung der Thematik, und spiegelt das tatsächlich unser eigentliches Vertrauen, welches wir in unsere Kinder setzen, wider?

Wir im Kinderdorf Johannesstift setzen uns seit einiger Zeit intensiv mit den Themen Digitalisierung und Medienpädagogik auseinander. Das ist zwar in vielen Punkten herausfordernd, aber auf jeden Fall lohnenswert.

Zunächst mussten wir verstehen, dass die Lebenswelt der Kinder

und Jugendlichen sich von der Lebenswelt von vor 20 Jahren unterscheidet. Die Medien bringen neue Möglichkeiten mit sich, die bestehenden Bedürfnisse von Kindern zu befriedigen. Nach wie vor wünschen sich alle Kinder und Jugendliche Anerkennung, Zugehörigkeit, Vertraulichkeit, Wissensvermittlung, Freude am Spielen und persönliche Herausforderungen. Nur haben die Kinder heute zusätzliche Möglichkeiten, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Verwehren wir ihnen den Zugang dazu, dann müssen wir auch die Verantwortung dafür übernehmen, dass wir unsere Kinder in ihren Möglichkeiten beschränken und sich Kinder ausgeschlossen fühlen – ausgeschlossen aus der Peergroup, aber auch ausgeschlossen im Sinne der digitalen Teilhabe. Das Internet bietet Kindern so viele Möglichkeiten sich alters- und entwicklungsentsprechend zu informieren, sich mit Anderen auszutauschen, zu spielen oder sich mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen.

Unbestreitbar gibt es dabei viele Gefahren oder schlechte Erleb-

nisse, die unsere Kinder machen können. Davor haben auch wir große Sorge. Umso wichtiger ist es, dass wir die Kinder begleiten und dass wir ein ehrliches Interesse daran haben, was unsere Kinder im Internet machen. Wir versuchen, uns in ihre Situation zu versetzen und zu verstehen, mit welcher Absicht sie etwas machen. Wir wollen mit den Kindern im Kontakt darüber bleiben, was sie bewegt und was sie interessiert. Wir haben auch weiterhin Regeln, welche die Nutzung des Internets betreffen. Aber diese Regeln verändern sich stetig nach Bedarf, und vor allem stehen die Regeln nicht alleine da. Sie werden gemeinsam besprochen und ausgehandelt, und wir bleiben mit den Kindern und Jugendlichen im Kontakt.

Im Kinderdorf Johannesstift hat sich eine Arbeitsgruppe aus diver-

sen Mitarbeitenden gegründet, die sich intensiv mit diesen Themen beschäftigt und den Prozess der Auseinandersetzung steuert. Wir treffen uns regelmäßig, tauschen uns über neue Erkenntnisse und über Notwendigkeiten aus. Dafür nehmen wir an Schulungen und Fortbildungen teil, laden uns Fachleute ein, informieren uns, und vor allem sprechen wir mit unseren Kindern und Jugendlichen. Parallel dazu haben die Kinder und Jugendlichen natürlich auch die Möglichkeit, sich entsprechend einzubringen, zu informieren und Dinge mitzugestalten. Wir sind gespannt, welche neuen digitalen Möglichkeiten zukünftig noch entwickelt werden und wie wir diese gemeinsam entdecken werden – manchmal mit ein bisschen Sorge, aber vor allem mit ganz viel Neugier und Spaß!

## Wegweiser

legen die Richtung

fest, **das Ziel** legt

**Gott fest.** CARMEN JÄGER

### **KREISSYNODE TAGTE IN LOHNE**

Die diesjährige Frühjahrssynode des Kirchenkreises Oldenburger Münsterland in Lohne stand im Zeichen von Wahlen, da sich nach den Gemeindegemeinderatswahlen im letzten Jahr auch die Kreissynode neu zusammensetzt. Nach einem Gottesdienst, in dem Pfarrerin Sabine Prunzel in ihrer Predigt auf die neuen Herausforderungen einging, die durch das Sparkonzept der oldenburgischen Kirche auf den Kirchenkreis und die einzelnen Gemeinden zukommen werden, eröffnete Alterspräsident Jürgen Krause aus Neuenkirchen die Synode. Als erstes stand dann die Wahl des Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Einstimmig wurde Kreispfarrer Braun wiedergewählt, sein Stellvertreter wurde der ehemalige Bürgermeister von Lohne, Hans Georg Niesel.

Neben dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter wurden folgende Personen in den Kreiskirchenrat gewählt: Pfarrer Andreas Technow als stellv. Vorsitzender des Kreiskirchenrates, Pfarrerin Anette Domke (beide Vechta), Frau Doris Fangmann (Visbek – Langförden), Frau Christine Wagner (Dinklage), Frau Ilona Benker (Fladderlohausen), Frau Almut Härtel (Vechta) und Herr Dr. H.-H. Lüttich (Cloppenburg). Anschließend wurden die zahlreichen Ausschüsse gewählt.

Die Synode beschloss, eine Arbeitsgemeinschaft einzusetzen, die der Kreissynode im Herbst ein Pfarrstellenkonzept für das Oldenburger Münsterland vorlegen soll, das die Vorgaben der Landessynode berücksichtigt.



## Kreissynode

Zwischen den einzelnen Wahlgängen fand Synodenpräsidentin Sabine Blütchen Gelegenheit, die Synodalen auf die bei der kommenden Kreissynode zu wählenden Landesynodalen einzustimmen, indem sie über Aufgaben und Verpflichtungen eines Landesynodalen referierte.

Nach einer intensiven Sitzung schloss Kreispfarrer Braun die Sitzung um 20.15 Uhr mit dem Segen.

*Carsten Homann*



Von links: Almut Härtel, Ilona Benker, Pfarrer Andreas Technow, Doris Fangmann, Kreispfarrer Michael Braun, Pfarrerin Anette Domke, Dr. H.-H Lüttich und Christiane Wagner; auf dem Bild fehlt Hans Georg Niesel

## DIETRICH BONHOEFFER: THEOLOGE UND WIDERSTANDSKÄMPFER

### *TEIL 2: Was trieb ihn in den Widerstand?*

Am 30. Januar 1933 wird Adolf Hitler Reichskanzler. Während Bonhoeffers Familie den Nationalsozialismus entschieden ablehnt, verhält sich Dietrich abwartend:

Als Theologe, der die Zwei-Reiche-Lehre Luthers vertritt, akzeptiert er einerseits das Recht der neuen Staatsführung, Gesetze zur Regelung der sog. „Judenfrage“ zu erlassen, da sich die Kirche nicht in das staatliche Handeln einzumischen habe.

Andererseits redet er bereits in der ersten Februarwoche 1933 in einem Rundfunkvortrag Klartext: *„Lässt der Führer sich von den Geführten dazu hinreißen, deren Idol darstellen zu wollen, dann gleitet sein Bild über in das des Verführers ...Führer und Amt, die sich selbst vergotten, spotten Gottes.“*

Nach dieser Äußerung bricht der Rundfunk die Übertragung ab. Als am 7. April 1933 im sog. „Nichtarier-Gesetz“ der Ausschluss aller Juden aus dem Staatsdienst angeordnet wird, bezieht Bonhoeffer in einem vor einem Pfarrkreis gehaltenen Vortrag (*„Die Kirche vor der Judenfrage“*) eindeutig dagegen Stellung. Den Juden und allen anderen durch das Regime Verfolgten müsse die Kirche Unterstützung anbieten.

Da die ev. Kirchenwahlen im Juli 1933 (Abb.) von den nationalsozialistisch dominierten *„Deutschen Christen“* mit großer Mehrheit gewonnen werden, findet Bonhoeffers Eintreten für die Juden in der Amtskirche kaum Rückhalt.

Deren höchster Vertreter, der neu ernannte Reichsbischof *Ludwig Müller*, Mitglied der NSDAP seit 1931, ist ein Gefolgsmann



## Dietrich Bonhoeffer

Hitlers. Davon unbeirrt, verurteilt Bonhoeffer in seinen Predigten und Vorlesungen nun auch die rasch voranschreitende NS-Politik der sog. „Gleichschaltung“ aller staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen. Im beginnenden „Kirchenkampf“ positioniert er sich klar gegen die „Deutschen Christen“ und wird zu einem „politischen“ Theologen.

In einer Denkschrift beschreibt Bonhoeffer drei Aufgaben, die die Kirche übernehmen müsse, um ihrer Verantwortung gegenüber dem Staat gerecht zu werden:

1. Die ständige Befragung der staatlichen Akteure hinsichtlich der Rechtmäßigkeit (Legitimität) ihrer Handlungen („*Verantwortlichmachung des Staates*“).
2. Der unbedingt verpflichtende diakonische Dienst an allen Opfern staatlichen Handelns, auch wenn sie nicht der christlichen Gemeinde angehören.
3. „*Dem Rad in die Speichen fallen*“: Wenn der Staat („*das Rad*“) als Garant von Recht und Ordnung versagt, sei Widerstand gerechtfertigt. Ob hieraus ein aktuell notwendiges kirchliches Widerstandsrecht gegen das Regime, womöglich ein gewaltsames, abzuleiten sei, lässt Bonhoeffer noch offen.

Die Entscheidung darüber solle nicht dem einzelnen Gemeindeglied überlassen werden, sondern könne erst auf einem späteren „*evangelischen Konzil*“ getroffen werden. Aufgrund des weiterhin mangelnden Rückhalts in seiner Kirche fühlt sich Bonhoeffer unsicher und isoliert. Dies veranlasst ihn, im Oktober 1933 eine Stelle als Gemeindepfarrer in London anzutreten. Während seines Auslandsaufenthalts gründet sich in Deutschland als Gegenbewegung zu den „*Deutschen Christen*“ die NS-kritische „*Bekennende Kirche*“. Ihr Bekenntnis stützt sich vor allem auf die Theologie des bedeutenden ev.-reformierten Schweizer Professors *Karl Barth* (1886–1969).



Karl Barth

## Dietrich Bonhoeffer

Dieser war für Bonhoeffer während seines Studiums der ihn am stärksten prägende Lehrmeister gewesen. Barth fordert ihn mit eindringlichen Worten („... *das Haus Ihrer Kirche brennt ...*“) zur sofortigen Rückkehr auf, die aber erst 1935 erfolgt. Barth sollte sich später sehr bewegt darüber zeigen, dass er mit seiner Aufforderung Bonhoeffers Hinwendung zum späteren aktiven Widerstand, der zum Märtyrertod führte, mit beeinflusst hatte.

Zur vertiefenden Lektüre gibt es mehrere Biografien über Dietrich Bonhoeffer. Stellvertretend seien hier genannt: *Harpprecht, Klaus: „Von der Radikalität des Glaubens“* (2005) und *Bethge, Eberhard: „Dietrich Bonhoeffer“* (2.Aufl., 2007). Erst kürzlich hat *Wolfgang Huber*, Ratsvorsitzender der EKD von 2002 bis 2009, sein Buch: *„Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit.“* veröffentlicht.

H.-J. Reinecke

Mit offenen  **Augen** durch den Tag gehen, lässt mich die kleinen und großen **Wunder der Schöpfung** auch am Wegrand entdecken. CARMEN JÄGER

# Von der Nachbargemeinde

## EINLADUNG AN JUNGE FAMILIEN

**Abenteuer, Verwöhnenlassen und Besinnung für die ganze Familie in den Herbstferien  
Montag, 14. Oktober bis Freitag, 18. Oktober 2019  
im Blockhaus Ahlhorn**



kurze Anfahrt - Halbinsel wie in einer skandinavischen Seenlandschaft, Verwöhnenlassen vom reichhaltigen Buffet, moderne Doppelzimmer

Boot fahren, Abenteuerspiele, Lagerfeuer mit Stockbrot, spirituelle Impulse, zur Ruhe kommen, Vater-Kind-Angebote, Kinder anders erleben ....

Kosten: 120 € pro Erwachsener **für 5 Tage Unterkunft mit Bettwäsche und Vollverpflegung**

80 € pro Kind ab 6 Jahre für alles

ab 3. Kind 40 € (jüngere Kinder sind frei)

Mit Ihnen /Euch vor Ort sind Pfarrerin Ute Young und Pfarrer Christian Jaeger

Bei Interesse möglichst schnell (auch gerne erst einmal unverbindlich ) anmelden im Kirchenbüro (Mail: Kirchenbuero.Lohne@kirche-oldenburg.de oder Pfarrer Jaeger (Mail: christian.jaeger@kirche-oldenburg.de) - maximal 30 Personen können mitfahren –

Bei zu vielen Anmeldungen werden zuerst berücksichtigt, die sich früher angemeldet haben.

Wir beantworten gerne alle Fragen und freuen uns auf Sie und Euch  
Ute Young (Tel. 04442 / 1378) und Christian Jaeger (Tel. 04442 / 9571096)

P.S. Wer Interesse hat, als Teamer mitzufahren, kann sich auch gerne melden.

# 25 Jahre Seniorenfrühstück

## SENIORENFRÜHSTÜCK FEIERTE JUBILÄUM

Immer am ersten Donnerstag im Monat treffen sich seit 25 Jahren Seniorinnen und Senioren zu einem gemeinsamen Frühstück in unserem Gemeindehaus. Fester Bestandteil ist auch ein Themenschwerpunkt, zu dem Referentinnen oder Referenten eingeladen werden.

Die Idee zu dieser beliebten Veranstaltung hatten 1994 Margret Reiners-Homann vom Diakonischen Werk und der damalige Pfarrer Torsten Nowak. Beide erkannten, dass für den wachsenden Anteil älterer Menschen in unserer Gemeinde ein Angebot fehlte, in ungezwungener Atmosphäre Gemeinschaft zu pflegen und sich näher kennenzulernen.

Gleichzeitig sollte aber auch jedes Frühstück unter einem Themenschwerpunkt stehen, das Interesse bei älteren Menschen fände. Und so wurde eine Kooperation mit der Kreisvolkshochschule geschlossen, die bis heute hält. Interessante Vorträge über Fragen des Alters, Sicherheit im Haushalt oder Ernährungstipps mit Praxisanteilen sind fester Bestandteil dieser Donnerstage.

Die liebevoll gedeckte Frühstückstafel wird von Giseltraud Voget, die auch von Anbeginn dabei ist, und Margret Reiners-Homann gestaltet.

So ist es nicht verwunderlich, dass sich dieser Event in unserer Kirchengemeinde herumgesprochen hat, sodass mittlerweile die Anzahl der Teilnehmenden stetig anwächst. Seit Anbeginn dabei ist Gerda Herzog, die sich nach jedem Frühstück schon wieder auf das nächste freut: „Es ist immer schön, denn wir können uns viel erzählen, und die Themen sind interessant, weil sie auf uns Senioren zugeschnitten sind.“



*Carsten Homann*



# Neuordnung der Lese- und Predigttexte

## DIE NEUORDNUNG DER LESE- UND PREDIGTTEXTE IM GOTTESDIENST

Es ist nicht zufällig, welche Bibeltexte im Gottesdienst gelesen und über welche Schriftstellen gepredigt wird. Dafür gibt es eine gemeinsame Ordnung aller evangelischen Landeskirchen in Deutschland. Sie ist in den Gesangbüchern hinten abgedruckt. In ihren Grundzügen 1958 erarbeitet, ist sie 1978 schon einmal verändert worden.



Nach 40 Jahren trat am 1. Advent 2018 in der gesamten Evangelischen Kirche in Deutschland die neue „**Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder**“ in Kraft.

Bei dieser Neuordnung ging es darum, biblische Texte zu wählen, die heute zu uns sprechen und uns heute Richtschnur unseres Handelns sein können. Zugleich sollen gute Traditionen bewahrt werden. Unsere Lebenswelt verändert sich und mit ihr auch die Ansprüche an die Verständlichkeit biblischer Texte. Sie haben es sicher selber schon erlebt, dass im Gottesdienst gelesene Texte mitunter schwer zu verstehen sind und sich oft nicht sofort erschließt, worum es geht.

Vielleicht fällt Ihnen auf, dass künftig ein Sonntag anders geprägt ist oder dass über einen Psalm gepredigt wird.

Eine große Veränderung ist die „Durchmischung“ der bisherigen sechs Predigtjahrgänge („Predigtreihen“). Es wird also nicht mehr wie bislang im ersten der sechs Jahre nur über Evangelientexte gepredigt, im zweiten Jahr dann über Episteltexte

## Neuordnung der Lese- und Predigttexte

(Abschnitte aus den neutestamentlichen Briefen) usw. Ein Predigtjahr wird von jetzt ab bei den Texten abwechseln: An einem Sonntag kommt ein Evangelientext an die Reihe, am nächsten ein Episteltext und dann ein alttestamentlicher Text. Es wird abwechslungsreicher.

Evangelien-, Epistel- und alttestamentliche Texte machen jetzt also jeweils ein Drittel aus. Vor allem der christlich-jüdische Dialog hat zu einer neuen Hochschätzung des Alten Testaments geführt. Aber natürlich gibt es auch weitere Änderungen: Mehr Texte, in denen Frauen vorkommen, mehr Texte mit Bezug zu heutigen Lebensfragen.

Die Gebetspsalmen für die gottesdienstliche Gemeinde sind durchgesehen und z. T. neu bestimmt und zugeschnitten worden. Und jeder Sonn- oder Festtag hat nun zwei Lieder der Woche bzw. des Tages, darunter sehr viel mehr neue Lieder als bisher.

In drei Büchern hielt die neue Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder Einzug in unsere Gemeinde:

Im Lektionar, aus dem die Schriftlesungen im Gottesdienst vorgelesen werden; im Perikopenbuch, das der Gottesdienstvorbereitung dient; und in einem Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch (siehe Bild), das die 32 neuen Lieder enthält, die nicht im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs stehen, dazu alle benötigten Gebetspsalmen.

Und außerdem: Im Kirchenjahr endet künftig die Weihnachtszeit stabil mit der Woche, in die der 2. Februar („Lichtmess“) fällt. Unter die „Weiteren Feste und Gedenktage“ sind einige Tage neu aufgenommen worden, z. B. der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar) und der Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome (9. November), aber auch der Martins-tag (11. November) und der Nikolaustag (6. Dezember).



# Gottesdienstplan

## Juni 2019

01.06.2019	Samstag	17.00 Uhr	Auferstehungskirche
02.06.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche, <b>mit Abendmahl</b>
08.06.2019	Samstag	Kein Gottesdienst in Lutten, weil am Sonntag ein Bus zur Klosterkirche fährt.	
09.06.2019	Pfingstsonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche, <b>mit Abendmahl</b>
10.06.2019	Pfingstmontag	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Propsteikirche St. Georg Ökumenischer Gottesdienst</b>
15.06.2019	Samstag	17.00 Uhr	Auferstehungskirche
16.06.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche
22.06.2019	Samstag	Kein Gottesdienst in Lutten, weil am Sonntag ein Bus zur Klosterkirche fährt.	
23.06.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche
29.06.2019	Samstag	17.00 Uhr	Auferstehungskirche
30.06.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche



**Freundliche Reden** sind

Honigseim, süß für **die Seele** und

heilsam für die Glieder.

Monatspruch  
**JUNI**  
2019

SPRÜCHE 16,24

# Gottesdienstplan

## Juli 2019

06.07.2019	Samstag	17.00 Uhr	Auferstehungskirche
07.07.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche, <b>Erwachsenen- konfirmation mit Abendmahl</b>
13.07.2019	Samstag	16.30 Uhr	St.-Jacobus-Kirche, Lutten
14.07.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche
20.07.2019	Samstag	17.00 Uhr	Auferstehungskirche
21.07.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche
27.07.2019	Samstag	16.30 Uhr	St.-Jacobus-Kirche, Lutten
28.07.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche



Ein jeder Mensch **sei schnell**  
**zum Hören**, langsam zum Reden,  
langsam zum Zorn.

Monatspruch  
JULI  
2019

JAKOBUS 1,19

# Gottesdienstplan

## August 2019

03.08.2019	Samstag	17.00 Uhr	Auferstehungskirche
04.08.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche, <b>mit Abendmahl</b>
10.08.2019	Samstag	16.30 Uhr	St.-Jacobus-Kirche, Lutten
11.08.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche
17.08.2019	Samstag	17.00 Uhr	Auferstehungskirche
18.08.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche
24.08.2019	Samstag	17.00 Uhr	St.-Jacobus-Kirche, Lutten
25.08.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche
31.08.2019	Samstag	16.30 Uhr	Auferstehungskirche
01.09.2019	Sonntag	10.15 Uhr	Klosterkirche, <b>mit Abendmahl</b>



Geht und verkündet:  
Das **Himmelreich** ist nahe.

Monatsspruch  
AUGUST  
2019

MATTHÄUS 10,7



## Gottesdienste/Andachten

Gottesdienste	Tag	Zeit
Klosterkirche	Sonntag (1. Sonntag im Monat: Abendmahl)	10.15 Uhr
Auferstehungskirche (Waldfriedhof)	1., 3. und 5. Samstag im Monat	April – September: 17 Uhr, Oktober – März: 16 Uhr
St.-Jacobus-Kirche, Lutten (kath. Kirche)	2. und 4. Samstag im Monat	16.30 Uhr
Gemeindehaus: <b>KIMMIK</b> , Kirche mit Kindern	In der Schulzeit alle 14 Tage freitags	15.00–17.00 Uhr
Krankenhaus (Kapelle)	2. Sonntag im Monat	10.30 Uhr

Andachten	Tag	Zeit
Haus Teresa (Kapelle)	1. Dienstag im Monat	10.45 Uhr
St.-Hedwig-Stift	jeden Donnerstag	10.00 Uhr
CBB-Haus	3. Montag im Monat	09.45 Uhr

## Seniorencafé



**im Gemeindehaus, Marienstr. 14,  
von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
am letzten Montag im Monat**

Nach Kaffee und Kuchen und einer kurzen Andacht tauschen wir uns aus über Gott und die Welt und vieles mehr. Das jeweilige Programm gestalten abwechslungsreich die Pastoren Ute Clamor und Andreas Technow. Wir haben dabei Freude an Gemeinschaft, anregenden Themen und auch Humor.

Die Termine sind: 27. Mai, 24. Juni.

## Gruppen und Kreise

### **Seniorenfrühstück Im Gemeindehaus**

Das Treffen findet  
am 1. Donnerstag im Monat  
um 9.00 Uhr statt.

Ansprechpartner:  
Margret Reiners-Homann,  
Tel. 9069110, und  
Giseltraud Voget, Tel.: 2703

### **Seniorencafé Im Gemeindehaus**

Das Treffen findet  
am letzten Montag im  
Monat um 14.30 Uhr statt.

Ansprechpartner:  
Ute Clamor, Tel.84252, und  
Andreas Technow,  
Tel. 8896946

### **Familienkreis Im Gemeindehaus**

Das Treffen findet in der Regel  
am 3. Sonntag im Monat  
von 15.30 bis 17.00 Uhr statt.

Ansprechpartner:  
Familie Trubel-Banke und  
Andreas Technow,  
Tel. 8896946

### **Bibelhauskreis Ort: nach Absprache**

Das Treffen findet  
jeden Donnerstag  
von 19.30 bis 21.00 Uhr statt.

Ansprechpartner:  
Gisela Böhme, Tel. 5480, und  
Waltraud Dützer,  
Tel. 913746

### **KIMMIK Team Im Gemeindehaus**

Das Treffen findet  
nach Vereinbarung statt.

Ansprechpartnerin:  
Kerstin Vogt, Tel. 5456

### **Treffpunkt Kreativ Im Gemeindehaus**

Das Treffen findet  
am 1. und 3. Montag  
um 18.00 Uhr statt.

Ansprechpartnerin:  
Hilke Kramer, Tel. 81870

# Kirchenmusik

	Ort	Tag/Zeit	verantwortlich
<b>Kirchenchor</b>	Gemeindehaus	jeden Dienstag, 19.30–21.00 Uhr	Eberhard Jung Tel. 04441 8859689 E-Mail: kimu.vechta@gmail.com
<b>Kinderchor 1</b> (Vorschulalter und 1. Grundschulklasse)	Gemeindehaus	jeden Mittwoch, 16.30–17.15 Uhr	
<b>Kinderchor 2</b> (2. bis 5. Klasse)	Gemeindehaus	jeden Mittwoch, 17.15–18.15 Uhr	
<b>Jugendchor</b>	Gemeindehaus	jeden Mittwoch, 18.15–19.15 Uhr	
<b>Posaunenchor</b>	Gemeindehaus	jeden Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr	
<b>Ev. Kantorei Vechta</b>	Gemeindehaus	jeden Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr	
<b>Kinderposaunenchor</b>	Gemeindehaus	jeden Donnerstag, 16.00–16.45 Uhr	Florian Kubiczek E-Mail: kpwkubiczek@gmail.com

## ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DES GEMEINDEKIRCHENRATES

finden an folgenden Tagen statt:

Donnerstag, 27.06.2019

Mittwoch, 28.08.2019

um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.





### **IN UNSERER GEMEINDE WURDEN GETAUFT:**

Nikita Jegel  
Quinten Pernak  
Mariella Röhricht  
Thea Kubitzke  
Mohammad Porohan  
Sophia Tepe  
Fine Beine  
Mila Gösch  
Ben Theodor Möller  
Aleksia Gogol

### **AUS UNSERER GEMEINDE SIND VERSTORBEN:**

Rosemarie Otten (79)  
Emma Lorenz (84)  
Magdalene Behr (92)  
Michael Zachrau (53)  
Friedrich Holm (83)  
Edith Schlesiger (77)  
Lena Köppen (85)



# Geburtstage

## JUNI 2019

Dieter Dittmar	81 Jahre
Ina-Maria Freudrich	84 Jahre
Inge Gritzka	83 Jahre
Johann Haag	80 Jahre
Ingeborg Hahn	86 Jahre
Viktor Herwald	86 Jahre
Helga Hoberg	81 Jahre
Heinz-Georg Keßler	87 Jahre
Alla Klevakina	82 Jahre
Gerda Klusenwirth	80 Jahre
Christian Kuck	84 Jahre
Renate Marquardt	82 Jahre
Elsa Mattered	82 Jahre
Dieter Meschter	83 Jahre
Wolfgang Nagel	83 Jahre
Klaus Niemeyer	80 Jahre
Gustav Pelz	80 Jahre
Renate Piayda	85 Jahre
Gisela Ripke	82 Jahre
Martha Rittau	86 Jahre
Hanna Rösner	81 Jahre
Berta Stabel	85 Jahre
Kurt Tesche	88 Jahre
Inge Vetterlein	90 Jahre
Christel Wördemann	86 Jahre

## JULI 2019

Hildegard Bartsch	96 Jahre
Wilhelm Bauer	87 Jahre
Gerhard Borkenhagen	89 Jahre
Hella Böttcher	83 Jahre
Irmgard Büto	94 Jahre
Horst Dölling	80 Jahre
Lothar Finkbeiner	80 Jahre
Katharina Flach	91 Jahre
Waltraud Fydrych	81 Jahre
Erwin Hühnerbein	84 Jahre
Wilhelm Johanning	91 Jahre
Richard Kloth	88 Jahre
David Klut	91 Jahre
Antje Lübbe	82 Jahre
Inge Ludwig	90 Jahre
Robert Meinert	92 Jahre
Walter Mertens	91 Jahre
Hilde Müller	83 Jahre
Huldreich Obermeyer	85 Jahre
Charlotte Rietz	94 Jahre
Mina Sauermilch	86 Jahre
Karin Schöttler	83 Jahre
Helmut Seidlitz	80 Jahre
Emilia Sonnenberg	89 Jahre
Alexander Stabel	84 Jahre
Herbert Stein	93 Jahre
Hildegard Stein	91 Jahre
Margarethe Westermann	82 Jahre
Ute Wichmann	85 Jahre



# Geburtstage

## AUGUST 2019

Karl-Heinz Albrecht	88 Jahre
Elsa Angermann	82 Jahre
Christel Barth	85 Jahre
Elena Bekker	84 Jahre
Elsbeth Berndt	86 Jahre
Jan-Bernd Eisenbart	86 Jahre
Valentina Galwas	81 Jahre
Erika Geisler	92 Jahre
Margret Holler	81 Jahre
Gisela Klenke	90 Jahre
Ingrid Kroh	89 Jahre
Adele Kuhn	82 Jahre
Kurt Lange	90 Jahre
Elke Langenberg	82 Jahre
Gertraud Lukait	88 Jahre
Lidija Lungren	81 Jahre
Ingrid Meimbresse	81 Jahre
Rudolf Miersch	80 Jahre
Ursula Plaßmeier	82 Jahre
Reinhard Puche	82 Jahre
Heinrich Pütz	84 Jahre
Karl-Heinz Raatz	88 Jahre
Alma Root	90 Jahre
Heinz Scheda	84 Jahre
Eugenia Schellenberger	82 Jahre
Horst Stadie	81 Jahre
Alexander Weimert	90 Jahre
Olga Weimert	87 Jahre
Egon Zeglin	90 Jahre
Emma Zyganow	82 Jahre

## **EINLADUNG ZUM GEBURTSTAGSKAFFEE FÜR SENIOREN**

Wir möchten jetzt schon auf die nächsten Termine unseres Geburtstagskaffees für Senioren hinweisen:

Montag, 12. August  
Montag, 11. November

im Gemeindehaus  
von 14.30 bis 16.30 Uhr.  
Die Einladungen werden rechtzeitig verschickt.





**Diakonisches Werk Vechta**  
**Marienstr. 14**  
**49377 Vechta**  
**Tel.: 04441 906910**

## **Angebote:**

- ❖ Schwangerschaftskonflikt- und Sozialberatung
- ❖ Mutter-Kind-Kuren, Mütter-/Väterkuren
- ❖ Schuldnerberatung
- ❖ Hilfen für Familien in Not: Sozialdienst
- ❖ „Human“ (Alltagshilfen)
- ❖ Seniorenangebote



## **VERÖFFENTLICHUNGEN IN DER GEBURTSTAGS- UND JUBILÄUMSLISTE**

Wer mit der Veröffentlichung seines Namens nicht einverstanden ist, möge das bitte dem Kirchenbüro mitteilen. Aber auch umgekehrt: Wer mit seinem Namen in der Liste erwähnt werden möchte, bisher aber nicht erschienen ist, informiere bitte ebenfalls das Kirchenbüro.

## **IMPRESSUM**

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Geschäftsführende Pfarrerin Ute Clamor  
Redaktion: Pfrn. Ute Clamor, Almut Härtel (Planung, Gestaltung), Carsten Homann, Wilfried Kürschner (Endredaktion), Hans-Joachim Reinecke, Irmelin Seeber, Pfr. Andreas Technow  
Erscheinungsweise: 1. Dezember, 1. März, 1. Juni, 1. September – kostenlos

# Kontakte

## **KIRCHENBÜRO**

Mo.–Fr., 9.00–12.30 Uhr; Di., 14.00–16.00 Uhr (nachm. nicht in den Sommerferien)

Marienstraße 14, 49377 Vechta; Tel. 04441 8896400

E-Mail: kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de

Internet: vechta.kirche-oldenburg.de

Kirchenbürosekretärin: Doris Fangmann

## **KÜSTERIN UND HAUSMEISTERIN**

Katalin Debbele, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)

## **FRIEDHOFSVERWALTUNG**

Mo., 9.00–11.30 Uhr u. n. V.; Friedhofsverwalterin: Andrea Risch

## **WALDFRIEDHOF**

Friedhofswärter: Mark Michelewitz, Tel. 04441 84363, Mobil: 0179 4198053

## **PFARRAMT**

Am sichersten zu erreichen nach Vereinbarung.

Pfrn. Ute Clamor, Tel. 04441 84252 und 04441 9178102

Pfr. Andreas Technow, Tel. 04441 8896946

## **KIRCHENMUSIK**

Kantor: Eberhard Jung, Tel. 04441 8859689, E-Mail: kimu.vechta@gmail.com

Florian Kubiczek, E-Mail: kpwkubiczek@gmail.com, Tel. über Kirchenbüro (s. o)

## **KONTAKTDATEN LUTTEN**

Küster: Hans-Joachim Reinecke, Ansprechpartnerin: Christiane Reinecke,  
Tel. 04441 6124

## **KRANKENHAUSSELSORGE**

Pfrn. Hiltrud Warntjen, Tel. 04441 921893, Mobil: 0157 86688985

## **ALTENHEIMSELSORGE**

Pfr. Christian Jaeger, Tel. 04442 9583096

## **EV. KINDERTAGESSTÄTTE *ARCHE NOAH***

Heinestraße 8, 49377 Vechta, Tel. 04441 8898696, Fax 04441 8898698;

Leitung: Sandra Lindenthal;

E-Mail: kita-arche-noah.vechta@kirche-oldenburg.de

## **EV. KREISJUGENDDIENST**

Thorben Andres, Marienstraße 14, 49377 Vechta

Tel. 04441 854540, Fax 04441 854542, E-Mail: thorben.andres@ejo.de,

Internet: www.vechta.ejo.de, Bürozeiten: Di., 15–17 Uhr, Do., 9–12 Uhr

## **DIAKONISCHES WERK**

Geschäftsstelle Marienstraße 14, 49377 Vechta

Tel. 04441 906910, Fax 04441 9069119; Leitung: Margret Reiners-Homann

## **BANKVERBINDUNGEN DER KIRCHENGEMEINDE**

Volksbank Vechta, IBAN: DE52 2806 4179 0146 0005 02

Oldenburgische Landesbank Vechta, IBAN: DE02 2802 0050 4005 0429 00



**DIALOGPOST**  
Ein Service der Deutschen Post

Wir **wünschen**  
unseren Leserinnen  
und Lesern  
**erholungsreiche** und  
**segensreiche**

*Sommertage!*